

politikAGENDA

Ausgabe Oktober 2018



Konzernbetriebsratsvorsitzender der TUI AG
Frank Jakobi (links) und Vorstandsvorsitzender
der TUI Group Friedrich Jousen

Zukunft der Arbeit gestalten

Wie wird künftig bei TUI gearbeitet? Wie können die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt und Risiken vermieden werden? Fragen, denen sich Konzernbetriebsrat und Vorstand der TUI Group gemeinsam im Zukunftspapier „newWork@TUI“ stellen. Erste Antworten darauf im Video (QR-Code) und auf Seite 2. Mehr zum Thema auch unter www.politiklounge.com



INHALT DIESER AUSGABE

Schwerpunkt Arbeit	Zukunft der Arbeit: TUI Group lebt die Sozialpartnerschaft	2
	TUI Cruises: Gute Atmosphäre auch unter Deck	3
Nachhaltigkeit	Klimaschutzziele: Positive Halbzeitbilanz	5
Märkte	Britische Touristen: Wichtiger Wirtschaftsfaktor für EU	6
	Malaysia: Mehr Wohlstand durch Tourismus	7
Stiftung	Klimawandel: Unterstützung für Familien auf den Philippinen	10
	TUI Group: Ihr Kontakt zu uns	11

»Wer zu Hause oder im Café bessere Ideen hat, sollte ohne schlechtes Gewissen von dort aus arbeiten.«

Friedrich Jousen, CEO TUI Group



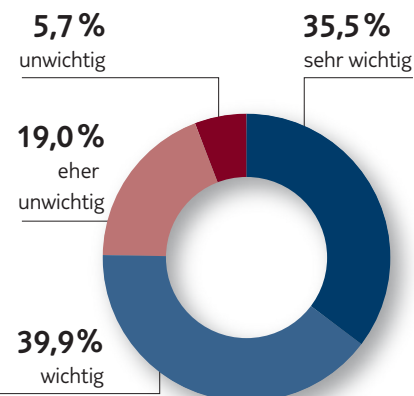
„newWork@TUI“ im Video

Im Dialog: Dr. Elke Eller, Vorstand für das Ressort Personal bei der TUI Group, und Frank Jakobi, Konzernbetriebsratsvorsitzender der TUI AG



bit.ly/newWorkTUI

Bedeutung flexibler Arbeitszeitmodelle bei der Wahl des Arbeitgebers



rundungsbedingte Abweichung von 100 %
Quelle: Indeed

ZUKUNFT DER ARBEIT: TUI GROUP LEBT DIE SOZIALPARTNERSCHAFT

Wie können Unternehmen den neuen Herausforderungen der digitalen Arbeitswelt gerecht werden? Konzernbetriebsrat und Vorstand der TUI AG haben gemeinsam Leitplanken für die Arbeit der Zukunft definiert. Das Beispiel zeigt: Gerade im 21. Jahrhundert ist die Sozialpartnerschaft Schlüssel für zukunftsfähige Unternehmen.

Partnerschaftlich haben Betriebsrat und Vorstand an dem Zukunftspapier „newWork@TUI“ gearbeitet. Wesentliche Ansätze im Überblick:

- **Höhere Flexibilität:** Dokumente gemeinsam online bearbeiten, Videokonferenzen per Laptop und die Ablage in der Cloud – immer mehr digitale Lösungen erleichtern bei TUI eine flexible Arbeitsgestaltung. Anwesenheit im Büro verliert somit an Bedeutung. Ergebnisse zählen und nicht, wie viel Zeit man am Schreibtisch verbringt. Um diese Flexibilität zu ermöglichen, ist eine neue Vertrauenskultur im Unternehmen notwendig. Das Papier hält zudem fest, dass eine permanente Erreichbarkeit nicht erwartet wird. Im Gegenteil: TUI verpflichtet sich, digitale Freiräume zu ermöglichen und Mitarbeiter vor (Selbst-)Überforderung zu schützen.
- **Neue Arbeitszeitmodelle:** Auszeiten in bestimmten Lebenssituationen genießen bei den Arbeitnehmern einen immer höheren Stellenwert. TUI wird darauf eingehen und Wahloptionen in die Vergütungssysteme integrieren. Die Mitarbeiter können damit immer häufiger zwischen Geld und mehr Freizeit wählen. Hinzu kommt der Aspekt der individuellen Lebenszeitgestaltung. Digitale Technologien erleichtern es, die Arbeit flexibler zu gestalten.
- **Mehr lernen:** Die Halbwertszeit von Wissen sinkt rapide. Kein Mitarbeiter kann mit ursprünglich gelerntem Wissen auch nur ein Jahrzehnt im Berufsleben bestehen. „Lebenslanges Lernen“ wurde über lange Zeit als Kür verstanden – heute ist es Pflicht. TUI will dafür die richtigen Angebote machen. Das Papier macht aber auch deutlich: Es liegt auch in der Verantwortung der Mitarbeiter, diese Angebote zu nutzen.

„newWork@TUI“ ist der Startschuss, um die tiefgreifenden Veränderungen im Zuge der Digitalisierung gemeinsam zu meistern. Vertrauen – auch zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite – ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor der deutschen Sozialpartnerschaft. Die TUI Group zeigt, dass dieser Ansatz auch und gerade in Zeiten der Digitalisierung trägt.



Die TUI Group treibt ihre Digitalisierung voran und hat das italienische Technologie-Start-up Musement erworben. Damit erweitert TUI seine Angebotspalette am Urlaubsort. Musement ist eine offene Online-Plattform, sodass auch kleine und mittelständische Betriebe ihre Dienste nach einer Qualitätsprüfung anbieten können: von Tickets für Museen über Bootsfahrten bis hin zu Ausflügen.



TUIs Kreuzfahrtunternehmen investieren

2019 geht bei TUI Cruises im sechsten aufeinanderfolgenden Jahr ein Neubau der Meyer Turku Werft an den Start. Und das Unternehmen wächst weiter: 2023 wird die Mein Schiff 7 zur Flotte stoßen. Jüngst wurden zudem zwei LNG-Kreuzfahrtschiffe beim italienischen Schiffbauer Fincantieri beauftragt – Auslieferungen 2024 und 2026. Die TUI-Tochter Hapag-Lloyd Cruises setzt ebenfalls auf Modernisierung: Im kommenden Jahr werden zwei neue 5-Sterne-Expeditionsschiffe getauft.

TUI CRUISES: GUTE ATMOSPHERE AUCH UNTER DECK

Im vergangenen Jahr sind 2,2 Millionen Deutsche an Bord von Kreuzfahrtschiffen gegangen, ein Plus von fast neun Prozent. Die wachsende Nachfrage ist auch eine sehr gute Nachricht für den Arbeitsmarkt: Durch das Wachstum entstehen viele neue Arbeitsplätze in den Werften, bei Zulieferern und auf den Schiffen. Dank Investitionen in neue sauberere und effizientere Schiffe betreibt TUI Cruises heute die modernste und abgasärmste Flotte weltweit. Das Unternehmen setzt aber nicht nur auf Umweltschutz, sondern gemeinsam mit den anderen Arbeitgebern an Bord auf zufriedene Mitarbeiter.

Kreuzfahrtschiffe schaffen Arbeitsplätze

Weltweit arbeiteten eine Viertel Million Seeleute auf Kreuzfahrtschiffen. Prognosen gehen davon aus, dass in den nächsten zehn Jahren rund 100 000 zusätzliche Jobs auf neuen Schiffen entstehen. Dabei variiert die Art der Arbeitsplätze. Von hochqualifizierten Jobs bis zu ungelernten Tätigkeiten ist alles dabei: Offiziere, Ärzte, Jazzsänger, Köche, Klempner und Fensterputzer. Doch wie steht es um die Arbeitsbedingungen an Bord?

ILO garantiert Grundrechte für Seeleute

Die Seeschifffahrt ist die einzige Industrie mit weltweit verbindlichen Sozialstandards: Die Arbeits- und Lebensbedingungen sind im Seearbeitsübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) definiert. Seefrauen und -männer haben das Recht auf einen sicheren Arbeitsplatz an Bord, angemessene Beschäftigungs- und Lebensbedingungen sowie medizinische Betreuung. Das Übereinkommen garantiert sowohl gute Sozialstandards für die Crews als auch einen fairen Wettbewerb unter den Reedereien und trat 2013 in Kraft. Unter anderem hatten sich auch Gewerkschaften wie ver.di intensiv an der Ausarbeitung beteiligt. ►

Große Jobvielfalt

An Bord gibt es eine breite Palette von Arbeitsplätzen: von Chefkoch Aboubacar Alhabbo mit seiner Kochcrew auf der Mein Schiff 1 bis zum ersten Kapitän der Mein Schiff Flotte Kjell Holm.





Arif Hendarto,
Housekeeping
Mein Schiff 6,
aus Indonesien

» Ich liebe es,
mich mit den
Gästen zu unter-

halten und zusammen Spaß zu haben. Ich bin glücklich über die Möglichkeit, an Bord Deutsch zu lernen. Ich arbeite seit 20 Jahren in der Kreuzfahrtbranche, immer im Housekeeping. Es war eine gute Entscheidung, nach 17 Jahren die Flotte zu wechseln. Ich bin stolz, ein Teil der Mein Schiff Crew zu sein. «



Enver Yildiz,
Steward
Mein Schiff 1,
aus der Türkei

» Ich erlebe eine
Menge an Bord
und sehe sehr viel

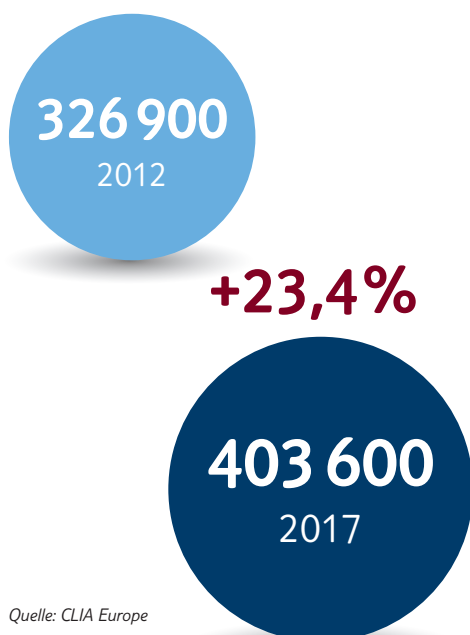
von der Welt. Ein sehr wichtiger Aspekt ist, dass ich hier in meinem Beruf weiterkomme, anstrebe Größeres zu bewirken und an meiner Karriere arbeiten kann. «

Anständige Arbeitsbedingungen an Bord der Mein Schiff Flotte

Auf den Kreuzfahrtschiffen von TUI Cruises sind rund 6 000 Besatzungsmitglieder aus über 45 Nationen bei verschiedenen Arbeitgebern beschäftigt. Die Fachkräfte an Bord stammen aus allen Teilen der Welt mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Werten. Der Anspruch bei TUI Cruises: Jeder soll sich wohlfühlen. Denn die Besatzung ist entscheidend für den Erfolg: Sie sorgt für reibungslose Abläufe und bestimmt die Atmosphäre an Bord, die auch die Gäste spüren. Dafür gehen die Arbeitgeber an Bord teils deutlich über die rechtlichen Vorgaben hinaus:

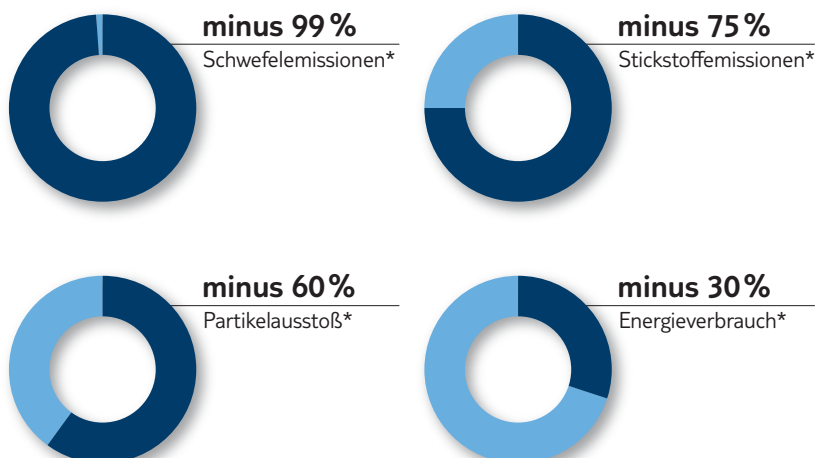
- **Überdurchschnittliche Bezahlung:** Die Gehälter liegen deutlich über dem Branchendurchschnitt. Für Menschen aus Schwellen- und Entwicklungsländern bedeutet dies teilweise ein Vielfaches ihrer Verdienstmöglichkeiten in der Heimat.
- **Karrieremöglichkeiten:** Ziel ist es, die Crews aus den eigenen Reihen aufzubauen. Leitende Mitarbeiter haben oft mit einfacheren Tätigkeiten begonnen. Bei entsprechender Entwicklung ist ein schneller Aufstieg möglich. Dafür sind Weiterbildungs- und Deutschkurse erwünscht und zählen als Arbeitszeit.
- **Freizeitangebot:** Angesichts mehrmonatiger Einsatzzeiten an Bord sind abwechslungsreiche Freizeitmöglichkeiten wichtig. Für die Crews stehen eigene Sonnendecks, kostenlose Kraft- und Fitnessräume, Bars sowie Bücher- und DVD-Verleihe zur Verfügung. Auch Landgänge in den Destinationen sind selbstverständlich möglich.
- **Umfassende Zusatzleistungen:** Die Kosten der An- und Abreise, Kost und Logis werden übernommen. Zudem gibt es eine kostenlose medizinische Versorgung an Bord. Crewmitglieder sind in der Regel in Doppel- oder Einzelkabinen untergebracht.

Arbeitsplatzentwicklung in der europäischen Kreuzfahrtindustrie



Quelle: CLIA Europe

Die Mein Schiff Neubauten – auch beim Umweltschutz Vorreiter



* gegenüber vergleichbaren Kreuzfahrtschiffen



FTSE4Good

Im Nachhaltigkeitsindex bestätigt

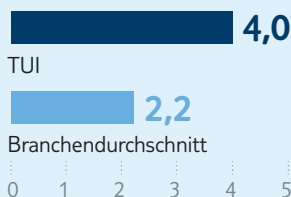
Der FTSE4Good-Index misst die unternehmerischen Ambitionen und den Erfolg in den Bereichen Nachhaltigkeit und Corporate Governance. Im Juni 2018 wurde die Mitgliedschaft der TUI Group im renommierten Index erneut bestätigt. Mit sehr guten Ergebnissen ist TUI zum 13. Mal in Folge im Nachhaltigkeitsindex gelistet.

TUI Branchenvorreiter

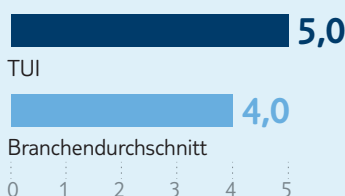
Engagement im Bereich Klimaschutz



Sozialgesellschaftliches Engagement/ Menschenrechte



Corporate Governance



Quelle: FTSE Russell

KLIMASCHUTZZIELE : POSITIVE HALBZEITBILANZ

TUI leistet Pionierarbeit in Sachen Nachhaltigkeit: Mit der Unternehmensstrategie „Better Holidays, Better World“ hat sich die TUI Group bereits im Jahr 2015 ambitionierte Klimaziele bis 2020 gesetzt – Zeit für eine Halbzeitbilanz.

- Fluggesellschaften:** TUI Airways und TUI fly belegen schon heute die Plätze eins und drei der klimafreundlichsten Airlines weltweit. Die spezifischen CO₂-Emissionen der gesamten TUI-Flotte liegen um 27 Prozent unter dem Durchschnitt der sechs größten europäischen Airlines. Doch damit nicht genug: Die TUI-Airlines haben 70 moderne und besonders emissionsarme Flugzeuge auf dem Bestellzettel, die ältere Maschinen ersetzen sollen. Diese Milliardeninvestition ist der wirksamste Hebel für klimaschonenden Luftverkehr.
- Kreuzfahrten:** Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie soll der CO₂-Ausstoß pro Gast und Nacht bis ins Jahr 2020 um zehn Prozent weiter reduziert werden. Die TUI-Flotten sind auf einem guten Weg: Seit 2015 wurden bereits 5,5 Prozent eingespart. Alle Schiffsneubauten bei TUI Cruises seit 2014 zeichnen sich durch höchste Energieeffizienz aus und verbrauchen rund 30 Prozent weniger Treibstoff als Schiffe vergleichbarer Größe. Dank modernster Abgasreinigung betreibt TUI Cruises zudem die abgasärmste Flotte weltweit. Aktuelles Highlight: Im Juli 2018 hat TUI Cruises zwei Kreuzfahrtschiffe bestellt, die mit emissionsarmem Flüssiggas betrieben werden – der Feinstaubausstoß sinkt mit diesem LNG-Treibstoff auf null Prozent.
- Hotels:** Bis 2020 sollen TUI-Hotels ihre CO₂-Emissionen pro Gast und Nacht um zehn Prozent reduzieren. Aktuell unterschreiten die Hotels den 2015er-Wert bereits um 7,1 Prozent. Zudem besitzen 80 Prozent der Hotels eine vom Global Sustainable Tourism Council anerkannte Nachhaltigkeitszertifizierung – Tendenz steigend.

Die Halbzeitbilanz macht deutlich: Die TUI Group ist bei ihren ambitionierten Klimaschutzziele auf Kurs. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist ein wesentlicher Beitrag zu ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit.

Politik muss Strategie flankieren

Auch die Politik muss einen unerlässlichen Beitrag zur grünen Reise leisten. Einerseits kann sie die Investitionen in Umwelttechnologien stärken, indem sie beispielsweise die Luftverkehrsteuer überdenkt. Denn bei diesem Instrument ist eine ökologische Lenkungswirkung nicht gegeben. So verzerrt die Luftverkehrsteuer derzeit ausschließlich den Wettbewerb zuungunsten deutscher Airlines. Andererseits kann die Politik dafür Sorge tragen, dass das Kompensationsinstrument CORSIA der UN-Luftfahrtorganisation ICAO ein klimaneutrales Wachstum im Luftverkehr ermöglicht. Zu den Vereinbarungen zählt, CORSIA als einziges Klimaschutzinstrument im internationalen Luftverkehr umzusetzen. Dem widerspricht der aktuell geltende EU-Emissionshandel für den Luftverkehr, der entsprechend ab 2021 durch CORSIA komplett ersetzt werden sollte.

BRITISCHE TOURISTEN: WICHTIGER WIRTSCHAFTSFAKTOR FÜR EU

Top-7-Ziele der Briten in der EU

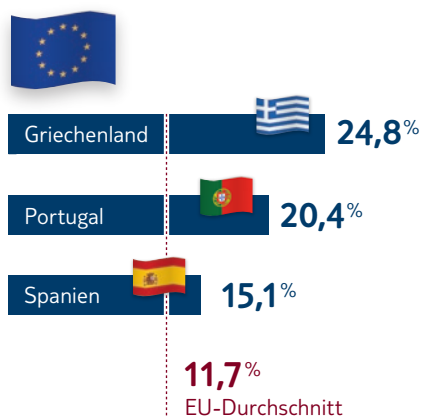
	Spanien	14,3 Mio.
	Frankreich	7,2 Mio.
	Italien	3,1 Mio.
	Portugal	2,4 Mio.
	Niederlande	2,2 Mio.
	Deutschland	2,1 Mio.
	Griechenland	2,1 Mio.

Quelle: UK Office for National Statistics, 2017

Beschäftigung durch Tourismus

Tourismus ist insbesondere in den südlichen EU-Staaten ein Jobmotor.

Anteil an Gesamtbeschäftigung, direkte, indirekte und induzierte Effekte, 2017



Quelle: WTTC

Fünf von sechs Auslandsurlaube führen die Briten in EU-Länder. In Spanien oder Portugal stammt fast jeder vierte Urlauber aus dem Vereinigten Königreich. In den Destinationen ist das ein großer wirtschaftlicher Faktor. Der Brexit verunsichert diese Länder deutlich: Gerade der touristische Luftverkehr braucht zwingend Kontinuität und Planungssicherheit, die aktuell bedroht sind.

Tourismus mit großer Bedeutung für EU-Wirtschaft

Der Tourismus ist nach dem Handel und dem Baugewerbe die drittgrößte Branche in der EU. Inklusiv der Effekte auf tourismusnahe Sektoren ist die Reiseindustrie für zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts und zwölf Prozent der Beschäftigung verantwortlich. Einen wichtigen Beitrag leisten die Briten: Ihre Nachfrage sorgt für mehr als ein Fünftel der Auslandsübernachtungen in der EU. Von den Gesamtausgaben britischer Urlauber in Höhe von 58 Milliarden Euro profitieren insbesondere südliche EU-Staaten. Tourismusinvestitionen schaffen dort Perspektiven, verringern die Jugendarbeitslosigkeit und tragen wesentlich zum Wachstum bei.

Die positiven Effekte des Tourismus könnte der Brexit nun deutlich dämpfen. Wenn keine Nachfolgeregelungen für die Luftverkehrsabkommen der EU gefunden werden, könnten wichtige Flugverbindungen leiden. Dies trübe vor allem britische Urlauber und ihre Gastgeber in der EU. Ein durch den Brexit verursachter Rückgang des Luftverkehrs könnte laut einer Studie dazu führen, dass das gesamte EU-Bruttoinlandsprodukt um bis zu 210 Milliarden Euro sinkt – in Großbritannien läge das Minus bei 3,1 Prozent, in der verbleibenden EU (EU27) bei 0,8 Prozent. Aufgrund von zurückgehendem Handel, Investitionen und Tourismus wären möglicherweise bis zu 1,3 Millionen Arbeitsplätze in Großbritannien und bis zu 1,8 Millionen Jobs in der EU27 bedroht.

Mobilität sicherstellen

Um den europäischen Flugbetrieb und die Mobilität der Bürger auch weiterhin in ausreichendem Maße sicherzustellen, sollten die Verhandlungspartner zügig eine Reihe offener Fragen klären. Folgende Punkte zum künftigen Flugverkehr zwischen Großbritannien und der EU27 sind zentral:

- **Verkehrsrechte:** Der Binnenmarkt für den Luftverkehr erlaubt es allen teilhabenden Airlines, Flugrechte innerhalb der EU uneingeschränkt in Anspruch zu nehmen. Rechtzeitig vor einem Brexit muss geklärt werden, wie Flüge von und nach Großbritannien zukünftig behandelt werden. Eine adäquate Teilhabe am EU-Luftverkehrsbinnenmarkt ist im Interesse beider Verhandlungspartner sowie der Kunden und Unternehmen.
- **Flugsicherheit:** Hohe EU-Standards garantieren in der Luftfahrt Sicherheit. Großbritannien bringt sich mit viel Expertise in der Europäischen Agentur für Flugsicherheit ein. Diese Zusammenarbeit sollte bei einem Brexit in angemessener Form fortgeführt werden, etwa durch eine wechselseitige Anerkennung von Standards und Zertifizierungen.
- **Planungs- und Rechtssicherheit:** Flugrouten werden lange im Voraus geplant. Im Tourismus ist mehr als ein Jahr Vorlauf nötig. Die Verhandlungspartner sind deshalb aufgerufen, zeitnah die nötigen Vereinbarungen im Luftverkehr zu treffen, um die erforderliche Planungs- und Rechtssicherheit herzustellen.



MALAYSIA: MEHR WOHLSTAND DURCH TOURISMUS

Nach den Wahlen im Mai will auch die neue Regierung, dass breite Bevölkerungsgruppen vom wirtschaftlichen Boom profitieren. Für mehr und bessere Jobs ist der Tourismus eine Schlüsselindustrie. Die TUI Group ist dabei ein wichtiger Partner. Mit seiner globalen Wachstumsstrategie will der Reisekonzern mehr Urlauber in das südostasiatische Land bringen – aber auch mehr Malaysiern attraktive Reisen anbieten.

Tourismus sorgt für Jobs, Wachstum und Wohlstand

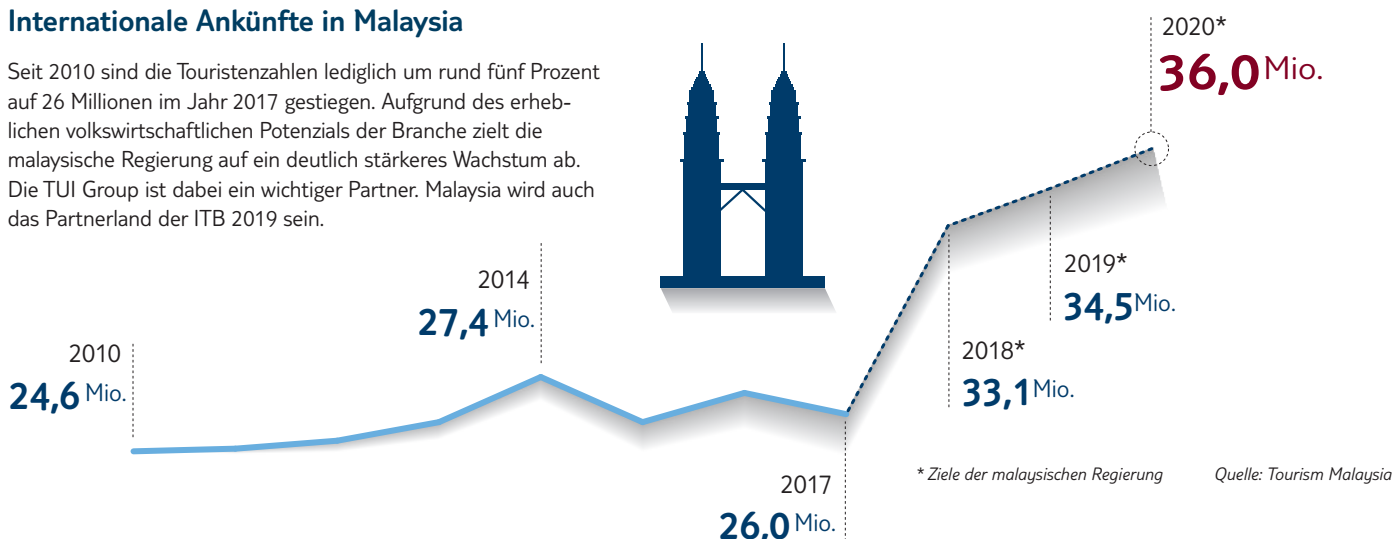
Malaysia zählt ökonomisch und politisch zu den stabilsten Ländern in Südostasien. Zum einen gelang in den vergangenen Jahrzehnten der Sprung vom Agrarstaat zum Industriestandort. Zum anderen steht der demokratische Machtwechsel vom Mai 2018 für eine reife, pluralistische Gesellschaft. Ein Stabilisator ist der Tourismus: Spätestens seit der Asienkrise Ende der 1990er Jahre ist er eine zuverlässige Einkommensquelle für Malaysia. Die Reisewirtschaft trägt heute rund fünf Prozent zum Bruttoinlandsprodukt und zur Beschäftigung bei. Und die Reisebranche bietet großes Potenzial für mehr Wohlstand: Laut World Travel & Tourism Council könnten im kommenden Jahrzehnt 250 000 neue Arbeitsplätze durch das Tourismuswachstum entstehen, der Beschäftigungseffekt für die gesamte malaysische Wirtschaft läge dann bei 650 000 Jobs.

TUI entwickelt Zielgebiete weiter

Damit das Wirklichkeit wird, braucht Malaysia professionelle Reisekonzerne, die attraktive Angebote entwickeln und das Land international vermarkten. Die TUI Group zählt dazu und wurde vom Tourismusministerium Anfang des Jahres als bester Reiseveranstalter aus Europa ausgezeichnet. Die Wertschätzung spiegelt auch eine weitere Entscheidung der malaysischen Partner wider: Der Tourismuskonzern hat jüngst die erforderlichen Lizenzen erhalten, das Land als Zielgebiet und gleichzeitig als Quellmarkt zu entwickeln. Dafür baut die TUI Group ihre Präsenz in Malaysia mit einer nationalen Gesellschaft aus. ►

Internationale Ankünfte in Malaysia

Seit 2010 sind die Touristenzahlen lediglich um rund fünf Prozent auf 26 Millionen im Jahr 2017 gestiegen. Aufgrund des erheblichen volkswirtschaftlichen Potenzials der Branche zielt die malaysische Regierung auf ein deutlich stärkeres Wachstum ab. Die TUI Group ist dabei ein wichtiger Partner. Malaysia wird auch das Partnerland der ITB 2019 sein.



Das TUI-Engagement im Detail:

- **Flugverbindungen:** Die Insel Langkawi ist ein tropisches Urlaubsparadies. Um die Destination weiterzuentwickeln, bieten TUI Airlines ab Dezember als erste europäische Airline Direktflüge an. Die Boeing 787 Dreamliner verbindet drei britische Flughäfen mit Langkawi.
- **Kreuzfahrtrouten:** Alle drei TUI-Kreuzfahrtgesellschaften – TUI Cruises, Hapag Lloyd Cruises and Marella Cruises – steuern auf ihren Routen Malaysia an. Die Schiffe machen insgesamt an sechs Häfen halt.
- **Heimathafen:** Zudem wird Langkawi saisonaler Basishafen für die Marella Discovery. Das bedeutet, dass Passagiere mindestens eine Nacht in Langkawi verbringen, bevor sie zu einer Kreuzfahrt mit Zielen wie Singapur, Vietnam und Thailand aufbrechen. Davon profitieren lokale Gastronomen, Einzelhändler und Ausflugsanbieter deutlich.
- **Zielgebietsagentur:** TUI hat jüngst eine Mehrheitsbeteiligung an Pacific World Destination East erworben – einem Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von Tourismusprogrammen in attraktiven Destinationen spezialisiert hat. Pacific World Malaysia bietet seine Dienstleistungen Reedereien, ihren Gästen und internationalen Touristen an. Das Geschäft ist auf Meetings & Events spezialisiert und entwickelt authentische Kundenerlebnisse. Das neue Unternehmen der TUI Pacific World Malaysia beschäftigt mehr als 50 hochengagierte Mitarbeiter in Kuala Lumpur, Penang und Langkawi.

Outgoing-Reisen fördern

Die Reiselust ist wechselseitig: Auch in Malaysia macht sich eine stark wachsende Mittelschicht auf, die Welt zu erkunden. Die TUI Group kann mit ihrer Expertise als weltweit größter Touristikkonzern Malaysiern attraktive Urlaube anbieten. So wird der erste Robinson Club auf den Malediven schon heute zu rund 50 Prozent von Asiaten gebucht. TUI ist stolz darauf, 2018 mit der TUI International (Malaysia) SDN.BHD in Kuala Lumpur den ersten Reiseveranstalter in Südostasien unter der globalen TUI-Marke gegründet zu haben.

Und auch Europa ist einer der Gewinner des wachsenden Fernwehs der Mittelschichten – TUI setzt sich zum Ziel, mehr malaysische Reisende für globale Destinationen zu gewinnen. Davon profitieren auch die hiesigen Arbeitnehmer und die Wirtschaft. ►

Auch meine Heimatstadt profitiert

» Tourismus wird auch nach dem demokratischen Regierungswechsel ganz oben auf der politischen Agenda sein – dank seines großen Beitrags zum sozialen Fortschritt und zur wirtschaftlichen Entwicklung. Exemplarisch steht dafür die Stadt Melaka, in der ich aufgewachsen bin. Vor den 1980er Jahren war es ein verschlafenes Fischerdorf. Seitdem hat es sich zu einem boomenden Reiseziel entwickelt. Der Tourismus hat Arbeitsplätze, mehr Umsatz für Unternehmen und bessere Lebensbedingungen geschaffen. Es ist großartig zu sehen, wie im Laufe der Jahre mit dem Tourismus bessere Straßen, Schulen und Krankenhäuser kamen.

Wir begrüßen starke Partner, um den Tourismus nach vorne zu bringen. Deshalb arbeitet Malaysia bereits seit 45 Jahren eng mit TUI zusammen. In naher Zukunft werden wir unsere Beziehung auf ein noch höheres Niveau bringen, mit einem TUI-Büro in Malaysia und neuen Lizenzen. Mehr Touristen werden von Europa nach Malaysia kommen – und umgekehrt. Das fördert den kulturellen Austausch und kommt meinen Landsleuten und unserer Wirtschaft zugute. «



I.E. Sarah Albakri Devadason,
Botschafterin von Malaysia in Deutschland

UNESCO-Welterbestätten

- 1 Kinabalu Nationalpark**
Der Park auf Borneo beheimatet den höchsten Berg Malaysias, den 4 095 Meter hohen Gunung Kinabalu, sowie einen der ältesten Regenwälder der Erde mit einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt.
- 2 Nationalpark Gunung Mulu**
Hauptattraktion im Gunung Mulu sind die sogenannten Pinnacles – eine Kalkstein-Formation auf 1 200 Metern Höhe. Außerdem beherbergt der 529 Quadratkilometer große Park Fledermäuse in einem gigantischen Höhlensystem.
- 3 Altstädte von Malakka und George Town**
Malaysia hat neben malaiischen auch indische, chinesische und europäische Einflüsse. An kaum einem anderen Ort des Landes lässt sich diese Vielfalt so gut wie in den zwei alten Seehandelsstädten Malakka und George Town erleben.
- 4 Archäologisches Erbe im Lenggong-Tal**
Die archäologischen Fundstätten liegen rund 40 Kilometer nördlich der Stadt Kuala Kangsar und umfassen zwei Millionen Jahre Menschheitsgeschichte.



Malaysia: Offizielles Partnerland der ITB Berlin 2019

BIP-Beitrag: direkt

15,2 Mrd. US\$ (4,8%)

BIP-Beitrag: gesamt

41,9 Mrd. US\$ (13,4%)

Beschäftigung: direkt

670 000 (4,6%)

Beschäftigung: gesamt

1 705 000 (11,8%)

Quelle: WTTC

Mehr unter www.malaysia.travel



Prävention vor Ort

Jugendliche in Samar pflanzen Mangrovensetzlinge ein, um eine neue Küstenschutzzone zu errichten.



© Plan-International

KLIMAWANDEL: UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN AUF DEN PHILIPPINEN

Die Folgen des Klimawandels gehen vor allem zulasten der Entwicklungsländer. Die TUI Care Foundation setzt hier weltweit an und hilft den Menschen direkt vor Ort. So auch auf den Philippinen: Mit Wissenstransfers und Schulungen unterstützt die Stiftung Familien in der Provinz Samar bei präventiven Maßnahmen gegen Naturkatastrophen.

Krisenprävention: Gemeinsames Projekt schafft Grundlagen

Naturkatastrophen haben aufgrund fehlender Infrastruktur meist besonders gravierende Auswirkungen auf die philippinische Bevölkerung. Den Menschen vor Ort fehlen das Wissen und die nötigen Mittel, um gegen Naturgewalten gewappnet zu sein. In einem gemeinsamen Projekt mit dem

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Plan International unterstützt die TUI Care Foundation die Bewohner dabei, ihre Krisenprävention zu stärken. Darüber hinaus werden nachhaltige Maßnahmen ergriffen, um ein klimaschonendes Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen.

Caring for a Better World

Mit der TUI Care Foundation bündelt die TUI Group ihr weltweites gesellschaftliches Engagement insgesamt in rund 25 Projekten. Eines der Ziele ist es, bis 2020 die Lebensgrundlage von 10 000 Menschen in den Destinationen zu verbessern. Mehr dazu unter www.tuicarefoundation.com und im Magazin der Stiftung unter bit.ly/tcf-wecare.



TUI Care Foundation ermöglicht Hilfe zur Selbsthilfe

Die Stiftung und ihre Partner unterstützen 2 200 Familien in der Provinz Samar im Osten der Philippinen. Das Projekt umfasst folgende Bereiche:

- **Krisenreaktion:** Im Katastrophenfall zählt jede Sekunde: Die Einwohner müssen Notfallpläne richtig umsetzen können. Deshalb bietet das Projekt Rettungs- und Erste-Hilfe-Kurse an. Dank dieser Schulungen können die Menschen in Zukunft im Fall der Fälle besser reagieren.
- **Aufforstung:** Die meisten Dörfer in Samar liegen an Küsten kleinerer Inseln. Abholzung hat dort fatale Folgen: Ohne Bäume sind die Menschen Überschwemmungen und tropischen Wirbelstürmen viel stärker ausgesetzt. Das Projekt ermöglicht bis ins nächste Jahr 35 neue Baumschulen. Bereits heute wurden an 17 Orten in der Region neue Wald- und Obstbäume gepflanzt. Durch die Aufforstung werden Berghänge zusätzlich vor Erosion geschützt und die Bevölkerung mit Früchten versorgt.
- **Nachhaltig wirtschaften:** Schulungen in nachhaltiger Landwirtschaft und Fischerei helfen den Bewohnern, sich selbst zu versorgen und ein Einkommen zu sichern. Dafür werden unter anderem Küstenschutzgebiete geschaffen: Schrumpfende Fischbestände können sich erholen und bieten lokalen Fischern eine langfristige Perspektive.

TUI GROUP im Überblick



Globaler Konzern – Firmensitz in **Deutschland**



Umsatz **18,5 Milliarden Euro***



Bereinigtes EBITA **1,1 Milliarden Euro***



Ein **FTSE-100**-Unternehmen



Marktkapitalisierung **9,4 Milliarden Euro****



67 000 Mitarbeiter in **130** Ländern



20 Millionen Kunden reisen in weltweit

180 Zielgebiete



325 konzerneigene Hotels mit **239 000** Betten



5 Veranstalter-Fluglinien mit rund **150** Flugzeugen



16 Kreuzfahrtschiffe



1 600 Reisebüros und führende Online-Portale

* Zahlen basieren auf Geschäftsjahr 2016/17 ** Status 4. Oktober 2018

TUI GROUP: IHR KONTAKT ZU UNS



Thomas Ellerbeck

Mitglied des Group Executive Committee der TUI GROUP
und Vorsitzender des Kuratoriums der TUI Care Foundation

E-Mail: thomas.ellerbeck@tui.com

Telefon: +49 (0)511 566-6000 | +49 (0)30 6090 2060-60

Konzernbüro Berlin



Frank Püttmann

Head of Public Policy

E-Mail: frank.puettmann@tui.com

Telefon: +49 (0)30 6090 2060-30



Dr. Marc Drögemöller

Senior Manager Public Policy

E-Mail: marc.droegemoeller@tui.com

Telefon: +49 (0)30 6090 2060-31



Birgitt Hillerich

Referentin Politik

E-Mail: birgitt.hillerich@tui.com

Telefon: +49 (0)30 6090 2060-61

Konzernbüro EU



Dr. Ralf Pastleitner

Director International Public Policy

E-Mail: ralf.pastleitner@tui.com

Telefon: +32 2 302 9872



Tim van Severen

Manager International Public Policy

E-Mail: tim_vanseveren@tui.be

Telefon: +32 2 302 9872



David Joseph

Head of Regulatory Affairs Aviation

E-Mail: david.joseph@tuitravel.com

Telefon: +32 2 302 9872

Herausgeber: TUI GROUP Konzernbüro Berlin | Pariser Platz 6 a | 10117 Berlin
www.tuigroup.com | www.politiklounge.com | www.twitter.com/politiklounge

Redaktion: TUI GROUP Group Corporate & External Affairs | Public Policy | International Public Policy and EU Affairs

Redaktionsschluss: 8. Oktober 2018

Agenturen: Köster Kommunikation | GDE Kommunikation gestalten

politikAGENDA Ausgabe Oktober 2018

